



Colloquium Qualitätsjournalismus der DEUTSCHEN AKADEMIE FÜR FERNSEHEN Die Medienentwicklung in Zeiten der digitalen Transformation

16. November 2019, 15:30 Uhr
Babylon, Rosa-Luxemburg-Str. 30, 10178 Berlin

Hat sich der lineare TV-Konsum erledigt? Diese These stellen neuere Untersuchungen für die nicht allzu ferne Zukunft in den Raum. Für die jüngere Generation ist diese These bereits zum Fakt geworden. Gibt es eine Zukunft für das „duale Rundfunksystem“ und wie rüstet sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk in dieser Transformation vom linearen Konsum zum digitalen Abruf der Programme auf Knopfdruck?

Mit einer **Keynote zur Zukunft des dualen Rundfunksystems in einer sich wandelnden Medienwelt (Dagmar Reim, ehem. Intendantin RBB)** wollen wir das Colloquium eröffnen, in dessen weiteren Verlauf es vor allem um die **Zukunft des „Qualitätsjournalismus“** in Deutschland geht.

Die Glaubwürdigkeit ist für den Journalisten von zentraler Bedeutung. Sie stellt das höchste Gut dar – diese zu schützen und – besonders in Zeiten von „fake news“ und „Alternativen Fakten“ – zu verteidigen, ist seine oberste Aufgabe.

Um für diese Aufgabe besser gerüstet zu sein und aus Gründen der Effizienz, haben sich in jüngerer Zeit immer mehr journalistische Netzwerke gebildet (wie z.B. WDR, NDR und SZ oder auch das Netzwerk „Recherche“). Sie stellen die Antwort auf die Frage dar, wem man in Zeiten der „Digitalen Revolution“ noch trauen kann. In einer Welt, in der quasi jedes Bild und jeder O-Ton manipuliert werden kann, ist das Gütesiegel „Qualitätsjournalismus“ von herausragender Bedeutung.



(Fotos: DAfF – Werkstattgespräch:
„Schöne Neue Welt mit Claus Kleber“)

Der „Qualitätsjournalist“ schreibt keine „Literatur“, sondern er beschreibt recherchierte Wirklichkeit. Er lässt sich weder zu tendenziöser Desinformation hinreißen, noch drückt er ein Auge zu, wenn er den schreibenden Kollegen beim Verfassen von Lügen ertappt – wie letztes Jahr geschehen im Fall Claas Relotius, der von Juan Moreno der Fälschung dutzender Reportagen überführt wurde.

Es ist in erster Linie dieses hohe Maß an Sorgfalt und Berufsethos, das den „Qualitätsjournalismus“ auszeichnet. Aber auch seine selbstreinigenden Kräfte.

Sandra Kegel, FAZ, schreibt dazu:

Brauchen wir Qualitätsjournalismus – und wenn ja, wie soll er aussehen? Woran lässt er sich erkennen? Und wie lässt sich die Qualität im Journalismus überhaupt sicherstellen, wenn selbst ein Nachrichtenmagazin wie der „Spiegel“ mit seiner legendären Dokumentationsabteilung einem Fälscher aufliegen konnte?

Laut Bundesverfassungsgericht haben Medien den Auftrag, die Bürger umfassend zu informieren und die unterschiedlichen Meinungen und Positionen zu einem Sachverhalt so darzulegen, dass diese vom Leser gegeneinander abzuwägen sind. Voraussetzung hierfür sind sorgfältige Recherche und vorsichtige Abwägung.

Der Zugang zu verlässlichen Informationen ist also ein Grundrecht und so notwendig wie der Zugang zu Schulen oder medizinischer Betreuung. Dieser Zugang bildet die Grundlage für politische Urteilsbildung, für gesellschaftlichen Diskurs – mithin für unsere Demokratie. Verlage übernehmen hierfür Verantwortung. Sie bürgen mit ihrem Namen, sie müssen sich vor dem Presserecht verantworten und sie überlassen die Entscheidung über die Relevanz einer Nachricht keiner anonymen Netzgemeinde.

Raffinierte Lügen und Deutungen sind heute auch deshalb vielfach präsent, weil Desinformation und Propaganda nie zuvor in der Geschichte so umfassend in so hoher Geschwindigkeit verbreitet werden konnte. Aber auch Politiker wie Donald Trump oder Recep Erdogan schaffen Parallelwirklichkeiten und erklären Journalisten zu Feinden des Volkes.



Der Qualitätsjournalismus ist der Wahrheit verpflichtet. Das war nie einfach und ist heute noch schwerer geworden. Deshalb ist ein Colloquium zur Rolle des Qualitätsjournalismus von elementarer Bedeutung. (Sandra Kegel, FAZ)

15:30h Colloquium Qualitätsjournalismus

Keynote: Dagmar Reim, ehem. Intendantin, RBB

Qualitätsjournalismus in einer sich wandelnden Medienwelt

Auf dem Panel vertiefen die folgenden Teilnehmer das Thema:

1. Zum Status Quo und der Zukunft des Qualitätsjournalismus im deutschen Fernsehen linear & im Stream (Beginn ca. 15:40h):
 - **Dr. Jan Schulte-Kellinghaus**, Programmdirektor RBB
 - **Katja Hofem**, Geschäftsführerin JOYN (angefragt)
 - **Dr. Anja Zimmer**, Direktorin Medienanstalt Berlin-Brandenburg (angefragt)
 - **Dr. Thorolf Lipp**, Sprecher Deutscher Medienrat 2016 - 2019

Moderator: **Jörg Thadeusz**

>kurze Pause (10 – 20 Min.)<

2. Qualitätsjournalismus national und international in Gefahr? Zur Situation der Journalisten in Print- und digitalen Medien (Beginn: ca. 17:00h):
 - **Hanna Bethke**, Journalistin, FAZ
 - **Georg Mascolo**, Recherchebund NDR, WDR, Süddeutsche Zeitung
 - **Christian Beetz**, Gebrüder Beetz Filmproduktion
 - **Louis Klamroth**, Journalist (Klamroths Konter, ntv; YouTube (Diskutier mit mir etc.))

Moderator: **Jörg Thadeusz**

Kontakt:

DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FERNSEHEN E.V.

Gocher Str. 19 | 50733 Köln

Colloquium Qualitätsjournalismus: Pit Riethmüller

M: +49 172 3115967; Pit.riethmueller@online.de



- 4 -

Masterclasses: Chun Mei Tan (Vorstand: Agenten)

M: +49 170 5420390

berlin@daff.tv

Produktionsassistentz: Anne Bäcker

M: +49 174 1973852

assistentz@daff.tv

Gesamtleitung Tag der Akademie:

Stephan Ottenbruch (Vorstand Fernseh-Unterhaltung)

T: +49 30 813 045 24 | M: +49 176 341 345 39

s.ottenbruch@gmail.com | www.daff.tv